

Mein Handwerk fällt mir schwer

1. Mein Hand-werk fällt mir schwer, drum lieb ich's noch viel

mehr. Es freut mich von Herzen, es bringt mir keine

Schmer - zen, mein Hand-werk fällt mir schwer, drum lieb ich's noch viel mehr.

2. Im Sommer in dem Wald, wo unsre Axt erschallt, des Meisters Geld tut klingen,
die Nachtigall tut singen; da spür ich nichts als Lust in meiner Herzensbrust.

3. Die Schnur, die ziehn wir auf nach rechtem Handwerksbrauch; den Zirkel zum
Abstechen, den Zollstock zum Abmessen die rechte Höh und Breit, die Läng ist
auch dabei.

4. Ist nun ein Bau vorbei, so gibt's auch Schmauserei; gut's Essen und gut's Trinken,
gebackne Fisch und Schinken, gut Bier und kühlen Wein, da wolln wir lustig sein!

Worte und Weise: nach Franz Wilhelm von Ditfurth, *Fränkische Volkslieder* II, Nr. 329,
Leipzig 1855; Zimmergesellenlied aus Schweinfurt · Satz: Magdalene Kemlein (1974)